Pünktchen auf dem i

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 22

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

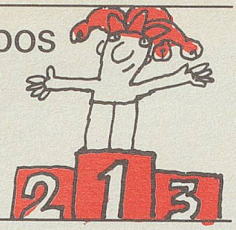
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Apropos Sport



Zum Thema «Partnerschaft» im Sport

Sicher wissen Sie, was ein «Mixed» ist. Da knallen auf einem Tennisplatz zwei sich diagonal gegenüberstehende Vertreterinnen des «schwachen Geschlechts» Crossbälle hin und her, und vorne lauern ihre männlichen Partner und möchten gerne «räubern» und können nicht. Im Gegensatz zu vielen Experten meine ich, es handle sich bei einem Mixed eher um ein Damen-Einzel mit Herren-Behinderung als umgekehrt.

Nach der langen patriarchalischen Epoche scheint das Pendel auch im Tennis vorübergehend ins andere Extrem zu schwingen, bis es sich auf dem Mittelstrich der «echten Partnerschaft» einpendeln wird. Wie sehr früher im gemischten Doppel die zarten Partnerinnen geschont wurden, erlebte ich einmal in Oesterreich. Da flüsterte ein Tennisadonis seiner feschen Partnerin wohlwollend-aufmunternd zu: «Stell dich ins Gangerl (gemeint ist der Korridor zwischen Einzel- und Doppel-Seitenlinie), alles andere moch i sölber ...» Ja, die Zeiten sind endgültig vorbei, in denen man gegen die Damen «artig» servierte und sich kaum gestattete, ihnen einen harten Ball ins Feld zu schlagen. Heute mixen die Damen ebenso kräftig mit, stürmen nach dem Aufschlag ans Netz vor und stellen ihre «Frau» auch in härtesten Volley-Duellen.

Apropos Mixed. In Amerika will man die Mixed-Idee nun auch auf andere Sportarten ausweiten. Der neueste Schrei ist das «Mixed-Turnen». Der stramme Turnpatriarch Friedrich Ludwig Jahn würde sich die Haare aus dem ehrwürdigen Bart raufen, müsste er das noch erleben. Die Partner des «Mixed» turnen nicht etwa gleichzeitig oder nacheinander am gleichen Gerät. Die Sache wurde viel reizvoller arrangiert. Der Wettkampf wird in fünf Durchgängen nach dem K.-o.-System gewertet. Es scheiden jeweils zwei Paare aus, so dass die zwei besten das Finale bestreiten. Jeder Wettkämpfer und seine Partnerin turnen pro Durchgang an einem Gerät ihrer Wahl; jeder darf aber nur einmal an jedem Gerät turnen. Es spielt also die Taktik eine grosse Rolle. Möglicherweise gelingt es den Amerikanern, diese neue Wettkampfkategorie im Kunstturnen so populär zu machen, dass sie offiziell vom Internationalen Turnerbund übernommen wird.

Die Amerikaner rütteln seit einiger Zeit auch an den altehrwürdigen Fussballregeln. Bei ihnen gibt es kein Unentschieden. Notfalls wird eine Art Elfmeter-Schiessen veranstaltet. Auch die Punktewertung ist verändert. Sieg ist nicht einfach Sieg, es kommt auch auf die Höhe an. Auch wird nicht nur der Torschütze gefeiert, sondern auch der, von dem die entscheidende Vorlage für den Treffer kam. Auf jeden Fall vermochten die neuen Regeln «Soccer», wie der europäische Fussball in den USA genannt wird, aus dem Dornröschenschlaf zu wecken. Heute ist das auf den amerikanischen Geschmack frisierte Spiel zu einer Fernsehattraktion geworden. Es wird sicher nicht lange dauern, bis die «Mixed-Welle» auch zu uns herüberschwappen wird ... *Speer*

Dies und das

Dies gelesen (im Zusammenhang mit Schwerverkehrsabgaben, Autobahn- und Tunnelgebühren, notabene): «Liegt das Geld auf der Strasse?»

Und *das* gedacht: Es rollt!

Kobold

Reklame

Warum

machen Sie sich nicht auch einmal Gedanken über die Sicherheit unserer Arbeitsplätze?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano, 091 / 51 47 61

Lintas RO 181 F